

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 10

Illustration: Igor
Autor: Jaermann, Claude / Schaad, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mattscheibe

Schriftsteller **Hugo Loetscher**, zitiert in der «Züri-Woche»: «Apropos Gott und die Schweiz: Einiges spricht dafür, dass der liebe Gott ein Schweizer sein könnte – weit weg und nur zuschauen, das ist ebenso göttlich wie schweizerisch.»

Ein «Satire-Schnitzel» auf TV-Südwest 3 von **Hanns Dieter Hüsch** über Feste und Anlässe: «Bringe dich selbst ein – schicke keinen anderen!»

Der Saaser Verkehrsdirektor **Johnny Hartmann** über seine Erfahrungen mit Politikern im «Tages-Anzeiger»: «Sie bieten einem bei erstbesten Gelegenheit das Du an, nur um dir dann kumpelhaft auf die Schulter zu klopfen und zu sagen: «Gell, machend den kai Saich – mit Stroossa sperra und so.»»

Eine der treffendsten Dankesworte seien hier nachträglich verewigt, die **Andrew Lloyd Webber** bei der Oscar-Verleihung in die Mikrofone der World-TV sagte zur einzigen Ehrung für sein «Evita»-Lied «You Must Love Me»: «Gott sei Dank gab es kein Lied im neunfach prämierten Film «The English Patient.»»

Kabarettist **Dieter Hildebrandt** in seinem «Scheibenwischer»: «Wer hat den Sozialismus erfunden, der Arbeiter oder der Wissenschaftler? Natürlich der Arbeiter – der Wissenschaftler hätte ihn zuerst an Ratten ausprobiert!»

«Götterspass»-Kabarettist **Beat Schlatter** über seine Kollegen im «Magazin»: «Meine rein platonische Liebe mit Enzo und Patrick ist im dreizehnten Jahr. Hätte ich in all den Zeiten während jeden Streits eine Taxuhr laufen lassen, wäre ich heute ein reicher Mann.»

In der Sendung «Auf dem Nockherberg» (BR) meinte **Erich Hallhuber**: «Es ist sehr leicht, in diesem Deutschland ein Prophet zu sein – es trifft meist alles zu, was man befürchtet!»

Der Chef des katholischen Laienordens Opus Dei, Bischof **Javier Echeverria**, in der «Weltwoche» über die Folge von Sex vor der Ehe: «Vorehelicher Geschlechtsverkehr führt zu behinderten Kindern.»

Text: Kai Schütte

Aus einem Sportbericht der «Zürichsee-Zeitung»: «Die Platzherren nahmen danach das Zepter wieder in die Füsse.»

Georg Preusse, alias Mary in «Mary» (WDR) über das Leben in der Natur: «Camping – da ist mein Mann ja so was von unbegabt. Der weiss nie, welche Teile ineinander gesteckt werden müssen. Deswegen ist unsere Ehe auch kinderlos!»

Laszlo Kish, Schweizer «Tatort»-Kommissar auf die «Schweizer-Familie»-Frage, was er als König der Schweiz täte: «Ich würde etwas veranlassen, was uns Schweizer völlig durcheinander bringt! Ich würde den Schweizern das Geld wegnehmen!»

In der RTL-«Happines»-Sendung erstmalig die Komikerin **Witta Krüger**: «Wie viele Pessimisten braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln? Keinen – die alte sitzt wahrscheinlich zu fest drin!»

Anzeige aus der «Thurgauer Volkszeitung»: «Tag der offenen Tür: Degustation von Bäcker-, Käser- und Kochlehrlingen.»

Mirko Nontschew in «RTL Samstag Nacht»: «Was sind Nudeln, die hintereinanderstehen und sich anfassen? Ganz einfach – Spaghetti Polonaise!»

Discjockey **Nadya Khelili** im «Zürcher Magazin»: «Es nervt mich, dass es bei uns immer cool und geil heisst. Aber ich bringe es einfach nicht weg. Doch wenn schon, dann finde ich cool geiler.»

Stefan Raab, Moderator des Musiksenders «Viva», über Werder Bremens Manager Willi Lemke und dessen nachlassender Haarpracht: «Der Mann mit der fleischfarbenen Badekappe.»

Hollywoodstar **Doris Day** gab der Hamburger «Bild»-Zeitung Einblicke: «Die Frauen machen sich nur deshalb so schön, weil das Auge des Mannes besser entwickelt ist als sein Verstand!»

TV-Witz aus der MDR-Sendung «Damals war's»: «Manche Frauen können anziehen, was sie wollen, denen steht überhaupt nichts.» – «Ja, und manche Männer können ausziehen, was sie wollen!»

